

HESSEN



# Holzbaupreis Hessen 2006

Für beispielhafte  
Verwendung von Holz  
wird dem folgenden Bauwerk

der 1. Preis verliehen **Salzlagerrhalle**  
**Schwalbach/Taunus**

**Architekten**

MMZ Architekten BDA  
Frankfurt · Hannover

**Tragwerksplaner**

bauart Konstruktions  
GmbH & Co. KG  
Lauterbach · München

**Ausführung Holzbau**

Newart Holzbau GmbH  
Schlitz-Willofs

**Bauherr**

Stadt Schwalbach/Taunus

Dr. Alois Rhiel

Walter Hedderich

Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorsitzender Landesbeirat Holz Hessen

# HESSEN



## Holzbaupreis Hessen 2006

### Würdigung durch die Jury

Der Beitrag ist ein hervorragendes Beispiel für hochwertige bauliche Gestaltung auch bei knappem Budget und in Konkurrenz zu vergleichbaren Bauaufgaben, bei denen üblicherweise konventionelle Systemhallen zur Anwendung kommen.

Die eigentlich einfache und alltägliche Bauaufgabe eines üblichen Funktionsgebäudes wird hier auf eindruckliche Weise gelöst. Die Kubaturentwicklung aus Vorgaben eines bestehenden Bebauungsplanes wird durch die gewählte Pultdachform und die in der Folge entwickelte konstruktive Ausbildung insbesondere des Dachbereiches intelligent und konsequent gelöst. Das Material Holz zeigt neben seinen vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten am Gebäude selbst seine weiteren Materialqualitäten – seine Beständigkeit gegen chemische Beanspruchung sowie seine Fähigkeit, Feuchtigkeit aus dem Lagergutsalz aufnehmen und abgeben zu können, sind konkurrenzlose Eigenschaften für diese spezielle Nutzung.

Die konsequente Verwendung des Materials Holz als kesseldruckimprägnierter, hochfester Plattenwerkstoff sowohl für Fassade und Dachflächen und die flächenbündige Detailausbildungen erzeugen eine plastisch-kubisch wirksame Formgebung. Die Ausbildung als Pultdach sowie die in Erinnerung an eine Satteldachform verwendeten Aussteifungsdreiecke im inneren Dachbereich erzeugen Elemente der Symmetrie in dem insge-

samt asymmetrisch geformten Gebäudevolumen.

Die architektonisch-gestalterische und daraus resultierende konsequente technisch-konstruktive Lösung stellt sich überaus überzeugend dar, auch weil bedingt durch die Aufgabenstellung Anforderungen an Wärme- und Schallschutz nicht zu erfüllen waren.

Die besondere Qualität dieses Beitrages liegt in der optimierten Tragwerkskonzeption basierend auf den aus dem Entwurfskonzept und den Nutzungsanforderungen gewählten Werkstoffen aus Holz. Eine weitgehende Übereinstimmung der Lösung aus Tragwerksoptimierung, technisch-konstruktiven Anforderungen sowie hohen ästhetischen Gestaltqualitäten wird deutlich. Durch optimierten Materialeinsatz werden minimierte Konstruktionen mit einfachen Fügungen und Verbindungsmitteln erzeugt. Architekten und Ingenieure haben mit diesem Beitrag eindrucklich bewiesen, dass auch einfache vermeintlich »unwichtige« Bauaufgaben, zudem bei reduziertem Budget, mit hohem architektonisch-gestalterischen Anspruch umsetzbar sind – ein Projekt, das insbesondere für kommunale Bauaufgaben aber auch für den Industrie- und Gewerbebau beispielgebend ist. Diese sehr einfache »profane« Bauaufgabe eines Lagerschuppens für Salz wurde mit nahezu »sakraler Formensprache« auf höchstem gestalterischen Niveau bearbeitet.